Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1⅓ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 408. Mittag-Ausgabe. Fünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Donnerstag, den 2. September 1869.

Deutschland.

Berlin, 1. September. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Amtsrath Delius zu Groß-Ammensleben, im Kreise Wolmirstädt, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Bürgermeister Engelbach zu Eckelshausen, im Kreise Biedenkopf, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Bürgermeister Hohmann zu Waldau bei Cassel, den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse, dem Schullehrer und Organisten Dirbach zu Bralin, im Kreise Polnisch-Wartenberg, den Adler der vierten Klasse des Königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen; den Landgerichts-Rath Bleibtreu in Bonn zum Rath bei dem Appellationsgerichtshofe in Köln ernannt und dem Kaufmann Wilhelm Herz den Charakter als Commerzien-Rath verliehen.

Der bisherige Ober-Postkassen-Buchhalter Gottfried Andreas Voigt, und der bisherige Militär-Intendantur-Secretär Albert Friedrich Jahrmann sind zu Geheimen revidirenden Calculatoren, ferner der bisherige Geheime Kanzlei-Secretär Heinrich August Salowsky und der bisherige Marine-Intendantur-Registrator Albert Richard Theodor Lensch sind zu Geheimen Registratoren bei dem Rechnungshofe des Norddeutschen Bundes ernannt worden. — Der Königliche Kreis-Baumeister Brunner zu Gleiwitz ist in gleicher Eigenschaft nach Cammin versetzt, sowie der Baumeister Buchmann zu Cammin zum Königlichen Kreis-Baumeister ernannt und ihm die Kreis-Baumeisterstelle zu Gleiwitz verliehen worden.

Der bisherige Kreisgerichts-Rendant Eduard Börsch, der bisherige Hauptsteueramts-Controleur Friedrich Wilhelm Erdmann Fritz, der bisherige Domänen-Rentmeister August von Wedelstädt, der bisherige Calculator Carl Albert Mohr, der bisherige Domänen-Rentmeister August Friedrich Wilhelm Bernau, der bisherige Kammergerichts-Bureau-Assistent Ernst Rudolph Büttner, der bisherige Regierungs-Secretär Ernst Gustav Adolph Rietz, der bisherige Kreisgerichts-Secretär Julius Ludolph Gustav Hermes, der bisherige Consistorial-Secretär Christian Fürchtegott Ernst Frischmüller, der bisherige Eisenbahn-Secretär Richard Leopold Neitzke, der bisherige Eisenbahn-Secretär Otto Waldemar Großmann, der bisherige Regierungs-Secretariats-Assistent Heinrich Johann Lau, der bisherige Regierungs-Secretariats-Assistent Carl Gottlieb Brucke und der bisherige Regierungs-Secretariats-Assistent Joachim Friedrich Poppendick sind zu Geheimen revidirenden Calculatoren bei der königlichen Ober-Rechnungskammer ernannt worden. (St.-Anz.)

♂ [Das Commando der nach Ostasien bestimmten Corvette Hertha] beabsichtigt während des Aufenthalts in jenen Gewässern photographische Aufnahmen wichtiger Gegenstände aller Art bewirken zu lassen. Zu diesem Zweck wünscht das Commando auch die vom Prof. Vogel bei der Expedition nach Aden benutzten Apparate zur Verfügung zu haben und das darauf gerichtete Gesuch ist von Seiten des Marineministeriums befürwortend an das Handelsministerium übermittelt worden.

♂ [Von dem Centralbureau des Zollvereins] ist eine vergleichende Zusammenstellung der Einnahmen an Ein- und Ausgangsabgaben im Zollverein während des ersten Quartals dieses Jahres mit denen des gleichen Zeitraums im Vorjahre veranstaltet worden. Hiernach haben diese Einnahmen für das erste Quartal dieses Jahres 5,442,684 Thlr. betragen, sind also in diesem Jahre um 632,772 Thlr. gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres, wo sie 6,075,456 Thlr. betrugen, zurückgeblieben. Trotz dieses Minus kann das Einnahme-Resultat des diesjährigen Jahrestheiles nicht als unbefriedigend bezeichnet werden, wenn man in Erwägung zieht, daß die Furcht vor Friedensstörungen noch immer von Speculationen, welche mit einem Risico verbunden sind, abhielt und daß ferner ein großer Theil der Bevölkerung seinen Consum gegen früher, wo der Erwerb beträchtlicher und die Lebensmittel billiger waren, einzuschränken gezwungen war. Hierzu tritt noch der Umstand, daß der bei weitem wesentlichste Theil des Ausfalls durch die nicht unerwartete Minderverzollung von unbearbeiteten Tabaksblättern herbeigeführt worden ist, wovon aus bekannter Veranlassung im Vorjahre Mehrbezüge stattfanden und in dem diesjährigen ersten Quartal nothwendiger Weise ein geringerer Eingang eintreten mußte. Hierbei wirkte auch noch auf eine verminderte Einfuhr in diesem Artikel mit, daß in Folge der ungünstigen Tabaksernte der Preis um ungefähr den vierten Theil gestiegen ist. Demnächst ist der verminderten Eingangsverzollung von Salz zu gedenken, welche auf den Umstand zurückgeführt wird, daß im 1. Quartal des Vorjahres die vorhandenen fiscalischen Salzbestände zum Verkauf und die von denselben zu entrichtende Eingangsabgabe zur Vereinnahmung gekommen sind, wodurch der Betrag eine ungewöhnliche Höhe erreicht hat, Die Minderverzollung von diesen beiden Artikeln allein beläuft sich auf circa 220,000 Thlr., die weniger erhebliche Minderverzollung von Rohzucker für inländische Siedereien wird den hohen Preisen des Rohzuckers zugeschrieben, und was die durch den herabgesetzten Eingangszollsatz von Wein sich ergebenden Verzollungs-Resultate betrifft, so hat sich der Eingang dieses Artikels zwar bedeutend vermehrt, jedoch nicht in dem Maße, daß hierdurch der Zollbetrag dem im 1. Quartal v. J. gleichgekommen ist. Von denjenigen Artikeln, bei welchen ebenfalls Minderverzollungen stattgefunden haben, sind noch Roheisen, Leinengewebe u. s. w. aufzuführen. Mehrverzollungen haben stattgefunden bei Südfrüchten, rohem Kaffee, Oel und wollenen Waaren.

[Manöver in Preußen.] Da die Rinderpest in der Provinz Preußen innerhalb enger Grenzen in den westlichen Regierungsbezirken abgesperrt ist, so liegt gegen die Abhaltung der Herbstübungen des ersten Armeecorps in den dazu bestimmten Theilen des Regierungsbezirks Königsberg kein Bedenken vor, sofern nicht etwa wider Verhoffen noch weitere Pest- oder Verdachtsfälle in bedenklicher Nähe des Manövergebietes auftreten sollten. Auf das eingeforderte Gutachten der Civilbehörden hat daher Se. Majestät der König befohlen, daß die Manöver im Wesentlichen nach den vorher getroffenen Anordnungen stattfinden sollen. Indessen wird darauf Bedacht genommen, daß die zur Uebung herangezogenen Truppen, sowie die für dieselben bestimmten Viehtransporte und Futtersendungen nach Möglichkeit die Nähe der heimgesuchten oder verdächtigen Kreise vermeiden. Namentlich sollen die Zufuhren nicht aus den westlich, südwestlich und südlich von dem Manöver-Gebiet gelegenen Gegenden herbeigeschafft werden. Den Militärbehörden ist die sorgsame Ueberwachung der angeordneten Vorsichtsmaßregeln zur Pflicht gemacht worden. (Prov.-Corr.)

[Paul Lindau.] Mit dem gestrigen Tage hat Herr Paul Lindau die Redaction der „Elberfelder Ztg." aufgegeben, um, wie wir hören, nach Leipzig überzusiedeln. In dem Ausscheiden dieses ebenso eleganten als scharfsinnigen Journalisten erleidet die liberale Presse der Rheinprovinz einen großen Verlust.

[In Moabit] traut die Polizei dem Frieden noch immer nicht. Nach wie vor bezieht eine stärkere Abtheilung der Schutzmannschaft dort noch die Nachtwache.

[Roger.] Wie der „N. fr. Pr." aus Paris geschrieben wird, hat der Tenorist Roger den Ruf eines Gesangsprofessors nach Berlin erhalten.

[Pastor Viedebantt] giebt in seinem Wochenblättchen unter anderen Erbaulichkeiten auch ein „Biblisches Wörterbuch". In demselben heißt es u. A.: „Aberglauben": „Aberglaube ist der Glaube an Hexen und Hexerei, der mittelalterliche Teufelsglaube, aber nicht der Glaube an das Dasein des Teufels, wie ihn die Schrift darstellt. Dieser Glaube ist sehr vernünftig."

** [In der heutigen Versammlung der Actionäre der Mecklenburger Eisenbahn] wurde beschlossen, bei dem Verwaltungsrath zu beantragen, möglichst bald eine außerordentliche General-Versammlung der Actionäre anzuberaumen, um auf Grund § 51 der Statuten über den Verkauf der Bahn an die mecklenburgische Regierung resp. über die Auflösung der jetzigen Gesellschaft zu beschließen, mit der Maßgabe, daß der am 30. Decbr. 1868 abgeschlossene Vertrag als Basis diene und außerdem die mecklenburgische Regierung eine einmalige Prämie von 10 Thlr. per Actie, zahlbar bei dem Umtausch der Actien in 3½procentige Staatsobligationen zahle.

Kiel, 31. August. [Marine.] Sr. Maj. Panzerfregatten „König Wilhelm", „Kronprinz" und „Friedrich Carl" verließen heute Morgen 9 Uhr den hiesigen Hafen, um bei Bülk zu manövriren. Auch die Segelfregatte „Thetis" nebst den Segel-Briggs „Musquito", „Rover" und „Hela", sowie der Dampfaviso „Preußischer Adler" haben den Panzerschiffen sich angeschlossen. Se. königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen befindet sich auf der königl. Yacht „Grille" und wird mit derselben nach dem Schluß des Manövers sich von hier nach Swinemünde und nach Danzig begeben, während die übrigen Schiffe der Flotte hieeher zurückkehren. (Kiel. Corr.)

Fulda, 1. September. [Zur bischöflichen Conferenz] sind ferner hier eingetroffen: Die Bischöfe von Osnabrück und Ermeland, der apostolische Vicar in Luxemburg, der Domprobst Hasse für den Bischof von Kulm. Der Erzbischof von Bamberg ist durch Krankheit verhindert an der Conferenz theilzunehmen. Nach Celebrirung des Pontificalamtes durch den Erzbischof von München haben die Sitzungen im Priester-Seminar begonnen. Präsident ist der Erzbischof von Köln.

Dresden, 1. September. [Ehrengeschenk.] Aus Anlaß der vor 25 Jahren erfolgten Uebernahme des Ministeriums des Innern Seitens des jetzigen Staats- und Cultusministers v. Falkenstein überreichte heute eine Deputation der sächsischen evangelisch-lutherischen Geistlichkeit unter Vortritt des Ober-Hofpredigers Liebner dem seit 25 Jahren um die Kirche verdienten Jubilar ein Ehrengeschenk in Form von Votivtafeln.

Frankfurt, 31. August. [Preßproceß.] In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde der Redacteur der „Frankf. Ztg." auf Grund des § 101 des Strafgesetzes wegen eines Artikels in besagter Zeitung: „Gruß über die Eider", für schuldig befunden und P. Fried in 25 Thlr. Geldbuße und der Herausgeber, L. Sonnemann, weil er den wirklichen Verfasser des Artikels nicht genannt, in drei Thlr. Geldbuße verurtheilt. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen P. Fried sechs Wochen Gefängniß und gegen Sonnemann 25 Thlr. Geldbuße beantragt.

Oesterreich.

Wien, 1. September. [Abbruch des Depeschenwechsels.] Die „Presse" theilt mit, daß in einer kürzlich stattgehabten Conferenz der preußische Gesandte, Freiherr v. Werther, ohne indeß eine Note vorzulesen, dem Grafen Beust erklärt habe, die preußische Regierung betrachte den Schriftenwechsel für beendigt. Graf Beust habe diese Erklärung mit Befriedigung entgegengenommen und die Hoffnung ausgesprochen, der Abbruch des Depeschenwechsels werde der Anfang zu den gewünschten freundschaftlichen Beziehungen sein.

Schweiz.

Bern, 29. August. [Zur Frankfurter Ausweisung.] Die „Frankfurter Zeitung" und das „Frankfurter Journal" glauben in der Ausweisungs-Affaire an dem Berner „Bund" einen ganz besonders einflußreichen Bundesgenossen gewonnen zu haben. Beide Blätter, schreibt man der „K. Z." von hier, täuschen sich aber nicht nur über die Bedeutung des „Bund", welcher weder officiellen noch officiösen Charakter hat, sondern auch über die öffentliche Meinung in der Schweiz überhaupt, welche, wie schon früher bemerkt, mit wenigen Ausnahmen in dieser Angelegenheit fast durchgängig auf der Seite der preußischen Regierung steht. Was endlich den Bundesrath betrifft, so hörte ich aus dem Munde eines seiner hervorragendsten Mitglieder selbst, daß gegen die preußische Maßregel weder staatsrechtlich noch moralisch etwas einzuwenden sei, welche Ansicht die Eingabe der ausgewiesenen Frankfurter an den Bundesrath, die man von Frankfurt aus angekündigt hat, eben so wenig ändern dürfte, als ein tendenziöser Hetzartikel im „Bund" einen Umschwung in der öffentlichen Meinung der Schweiz hervorbringen wird. Schließlich noch, was in der „Sonntagspost" Dr. Abraham Roth, der ehemalige Redacteur des „Bund", unter dessen Redaction dieses Blatt allerdings sich eines großen Einflusses auf die öffentliche Meinung erfreute, von der Sache hält. Dieselbe sagt: „Die öffentliche Meinung in der Schweiz zeigt sich, so viel wir bemerken können, den betroffenen Neuschweizern nicht sehr günstig, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil sie in ihnen keine echten Schweizer erkennen kann, sondern nur in Scheinschweizer verwandelte Mußpreußen, welche sich mit einigen tausend Franken das Recht erkauften, factisch weder Preußen noch Schweizer, überhaupt gar nichts zu sein. Es liegt allerdings etwas Kosmopolitismus darin, allein der schwebt so hoch, daß ihn die schweizerischen Sympathieen nicht erreichen. So willkommen alle die betreffenden jungen Herren sein werden, wenn sie sich zu uns bemühen mögen, um in der That und Wahrheit Schweizer zu werden, so wenig ist der Schweizer davon erbaut, wenn er vernimmt, daß mittelst seines ehrlichen Namens eine befreundete Regierung getäuscht werden, wohl gar feige Fahnenscheu sich hinter demselben verbergen wollte.... Geht den Herren aber das Geschäftchen über das schweizerische Vaterland, so wissen wir ihnen keinen besseren Rath, als: repatriiren sich sie in Frankfurt und fügen sie sich in Gottes Namen in das entsetzliche Unglück, einem Staate anzugehören, der in der neuesten Geschichte Epoche gemacht hat. Das einzige unangenehme Gefühl, das uns bei der Geschichte beschleicht, ist die Scham darüber, daß es schweizerische Gemeinden geben konnte, welche unbelästigt von ihren Cantonsbehörden den in der Presse oft und laut gebrandmarkten Bürgerrechtsschacher betreiben durften und damit der ganzen Schweiz einen Makel anhefteten. Unter sothanen Umständen steht es uns wohl an, mit jenem Guggisberger zu sagen: „Es isch gad e wüesti Sach, mir wei d'rvo so weni rede wann mugli." Im Uebrigen laßt uns bei der hoffentlich baldigen Bundesrevision dafür sorgen, daß der Bund künftig in dieser Materie ein maßgebendes Wort drein zu reden bekommt und namentlich kein Ausländer Schweizerbürger werden darf, er sei denn eine Anzahl von Jahren in unserem Lande angesessen gewesen."

[Zur Gotthardbahn.] Wie sich aus einem im Regierungsrathe von Baselstadt erstatteten Berichte der Herren Stähelin und Köchlin über das Gotthard-Unternehmen ergiebt, sind von den nöthigen 45—50 Millionen Actien bereits nahe an 31 Millionen schweizerisches Capital zugesagt und die noch fehlenden 14—19 Millionen würden in Deutschland leicht zu finden sein, wenn die internationale Conferenz, deren Zusammentritt im September erwartet wird, ein günstiges Resultat ergebe. Und wie Dr. A. Escher im Großen Rathe von Zürich äußerte, stehen Seitens des Auslandes Subsidien im Betrage von 70 bis 75 Millionen in Aussicht.

Italien.

Rom, 25. Aug. [Der Papst. — Cardinalsernennungen. — Zum Concil.] Heute, schreibt man der „K. Z.", werden hier zwei Jahrestage gefeiert. Das heilige Bartholomäusfest und das heilige Ludwigsfest. In der Sammlung der Medaillen des Vaticans befindet sich eine, die zum Andenken an die Niedermetzelung der Hugenotten geprägt worden und welche die Umschrift führt: „Ugonotorum strages". Der Papst hat sich einer alten Gewohnheit gemäß heute in die Ludwigskirche begeben und in der Sacristei die Mitglieder der Botschaft, den Clerus der Ludwigskirche und mehrere vornehme Persönlichkeiten zum Pantoffelkusse zugelassen. Der Papst sah vortrefflich aus und schien sich einer blühenden Gesundheit zu erfreuen. Es verlautet noch nichts über die Zeit der bevorstehenden Cardinals-Ernennungen. Man versichert mir, der Erzbischof von Paris habe größere Aussichten, allein es sind noch nicht alle Hindernisse beseitigt, in keinem Falle wird er den erstrebten Cardinalshut vor dem Zusammentreten des Concils erhalten. Msgr. Franchi, Nuncius in Spanien, und Msgr. Dechamps, Erzbischof von Mecheln, ein eifriger Verfechter der päpstlichen Unfehlbarkeit, Msgr. Manning, Erzbischof von Westminster, sind ihrer Beförderung gewiß. Msgr. de Merode und Bischof Rudigier von Linz haben weniger Hoffnung. Das Concil soll noch immer zur anberaumten Zeit zusammentreten. Die „Civilta Cattolica" hat die Nachricht bestritten, nach welcher an dreihundert Bischöfe die an sie ergangene Einladung abgelehnt hatten. Nun, so zahlreiche Ablehnungen mögen noch nicht erfolgt sein, man darf aber mit aller Bestimmtheit annehmen, daß mehr als 300 von den 900 eingeladenen Bischöfen nicht erscheinen werden. Die Einen wegen ihres hohen Alters, die Anderen, und diese werden sich hüten, den Grund ihres Fernbleibens anzugeben, weil sie das Concilium um so weniger für nothwendig halten, als der Papst es nicht für passend erachtet, sie zur Festsetzung eines neuen Dogma's einzuberufen. Noch Andere, die es verschmähen, dem Ultramontanismus und Jesuitismus die Hand zu reichen und die ohnehin schwierigen Beziehungen zwischen Staat und Kirche noch mehr zu erschweren. Es werden kaum mehr als 500 Bischöfe an der allgemeinen Kirchenversammluug von 1869 Theil nehmen. Man zählt auf keinen größeren Zuspruch hier.

Spanien.

Madrid. [Don Carlos. — Zur Throncandidatur.] Don Carlos scheint, obwohl er mit dem gewöhnlichen Menschenverstand manchmal in Zwiespalt liegt, endlich doch einzusehen, daß seine Sache vorerst verloren ist. Er will sich den Angaben spanischer Blätter zufolge nach Paris, laut französischen Berichten aber nach Gratz zu seiner Mutter zurückziehen. Das letztere wäre ihm nur anzurathen, denn mütterliche Aufsicht kann ihm noch nicht schaden. Dieweil nun die Carlisten einiger Maßen abgethan sind, wirft sich die politische Speculation mit erneuerter Kraft auf die Thronbesetzungsfrage. Die „Epoca" zieht wieder einmal den Plan hervor — oder schiebt ihn vielmehr der Regierung unter —, einen Coburger ins Land zu rufen, der sich mit einer Tochter des Herzogs Montpensier vermählen würde. Ihr folgen die Textausleger auf dem Fuße und zanken sich, ob sie den schon früher in Rede gebrachten Bruder des Königs von Portugal, den der Geistesstärke ermangelnden Prinzen August, meint, oder den Vetter des Königs, den Herzog Ferdinand Philipp zu Sachsen (geboren 1844), der gegenwärtig Rittmeister in einem österreichischen Kürassier-Regimente ist. Der Streit gilt um des Kaisers Bart. Eben so wenig begründet ist die Behauptung, daß General Prim in Paris über die Candidatur des Prinzen Alfons verhandeln wolle. Unionistische Blätter stellen in Abrede, daß der Regent Serrano je seine Zustimmung dazu gegeben habe, ihn als Throncandidaten aufzustellen. Das ist wohl selbstverständlich; auch wenn Serrano sich wirklich mit dem Gedanken an eine „Rangerhöhung" trüge, würde er schwerlich dieses Streben eingestehen.

[Der kürzlich von Cuba zurückgekehrte Brigade-General Amable Escalante] ist seiner Krankheit erlegen. Es ist derselbe Escalante, den das Volk von Madrid im ersten Freudenrausche über die gelungene Revolution aus eigener Machtvollkommenheit von einer untergeordneten Rangstufe zum Brigade-General beförderte, wozu die Regierung nach einigem Sträuben ihre Zustimmung geben mußte. Er wurde vor einigen Monaten zu der Armee nach Cuba abgeschickt. Der militärische Gouverneur von Madrid, Joaquin Peralta y Perez, hat seine Entlassung eingereicht.

Provinzial-Zeitung.

§—§ **Breslau**, 31. August. [Bezirksverein der Nikolai-Vorstadt.] In der gestern Abend bei „Lummert" abgehaltenen Versammlung begrüßte der stellvertretende Vorsitzende, Hr. Kaufm. Ullrich, den von seiner Badereise zurückgekehrten Vorsitzenden, Hrn. Justizrath Bouneß, der seinerseits der Versammlung, die sich dem Gruße des Hrn. Ullrich durch Erheben von den Plätzen angeschlossen hatte, zusagte, demnächst den Vorsitz wieder zu übernehmen und nach besten Kräften für das Gedeihen des Vereins Sorge tragen zu wollen. Hierauf hielt Hr. Hofferichter einen Vortrag über A. v. Humboldt, in welchem er in gedrängten Umrissen ein alle Anwesenden höchst fesselndes Bild von dem Leben und den Verdiensten des großen Mannes entrollte, dessen 100jährigen Geburtstag festlich zu begehen, wir im Begriff stehen. — Lauter Beifall lohnte den Redner für seinen anziehenden Vortrag. — Hieran anschließend beantragte Hr. Kretschmer 1) daß der Bezirksverein als solcher sich an dem Festzuge betheilige, 2) daß derselbe auch die dem Verein nicht angehörigen Bezirksgenossen zur Theilnahme am Festzuge auffordere und 3) daß der Verein für seine am Zuge theilnehmenden Mitglieder Karten besorge. Der erste und zweite Antrag wurde angenommen, in Bezug auf den dritten, hinsichtlich dessen man darauf hinwies, daß die Karten von der alten städtischen Ressourcen entnommen werden könnten, wurde das Weitere dem Vorstande überlassen. — Eine kurze Erörterung zweier Fragen, die sich in dem Fragekasten vorfanden, bildete den Schluß der Sitzung.

Ö **Breslau**, 31. August. [Gemischter Gewerk-Verein.] In der gestrigen Sitzung, die unter Vorsitz des Herrn Dittmunn im Café national abgehalten wurde, bedauerte derselbe, daß eine Betheiligung an dem für vorigen Sonntag nach Gleiwitz ausgeschriebenen Congreß der Oberschlesischen Ortsvereine den Breslauer Vereinen zum Theil wegen zu spät erlangter Einladung zu jenem Congreß und aus anderen Gründen nicht mehr möglich gewesen sei, zumal es Anfangs auch zweifelhaft gewesen, ob jener Congreß nicht nur die Vereinigung der oberschlesischen Vereine bezwecke und Breslau's Betheiligung erwünscht sein würde. Die Berathung der neu redigirten Berliner Statuten, die Ende August erscheinen sollen, anlangend, ward beschlossen, dieselben kommen zu lassen und in der nächsten Sitzung des gemischten Gewerk-Vereins die wegen der Vor-

feier des Humboldtfestes im Handwerker-Verein, an der viele Mitglieder des „gemischten Gewerkvereins" Theil nehmen werden, erst in 3 Wochen (20. September) angesetzt wird, zu berathen. In Rücksicht auf den eigentlichen Zweck des „gemischten Gewerkvereins": die Agitation für das Zustandekommen der Ortsvereine, wurde ferner beschlossen, den bestehenden Ortsvereinen die Frage zur Beschlußfassung vorzulegen: ob sie sich durch Deputirung einiger, nach eigenem Ermessen je nach der Zahl ihrer Mitglieder zu bestimmenden Abgeordneten im gemischten Gewerkverein vertreten lassen wollen. Diese hätten dann in den gemischten Gewerkverein als Mitglieder einzutreten und die betr. Ortskassen die Beiträge à 2½ Sgr. pro Monat für jeden Deputirten zu tragen. Es folgte eine Debatte darüber: ob die Ortsvereine selbst über ihr Geld in dieser Weise verfügen könnten, oder nur den Anweisungen des Berliner Generalraths zu genügen hätten? Das Recht der Selbstbestimmung der Ortsvereine wurde hier festgehalten, da der Generalrath ihre Kassen nur zur Unterstützung beschlossener Arbeitseinstellungen 2c. in Anspruch nehmen könne, und eine Centralisation, wie jene von manchen Seiten behauptete, des Generalraths, einen Terroismus einführen würde, der nur im Lassalle'schen System Raum hätte. Ferner wurde über Einführung gesell. Versammlungen der Ortsvereinsmitglieder berathen.

* **Görlitz**, 30. Aug. [Waareneinkaufsverein. — Unterverbandstag der Consumvereine der Lausitz und des angrenzenden Böhmens.] Vorgestern Abend hielt der hiesige Consumverein seine Generalversammlung zur Ertheilung der Decharge für das erste Semester 1869 ab. Nach der von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, Dr. Blau, vorgetragenen Bilance, hatte der Verein am 4. Juli an Activis 103 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf. Kassenbestand in der Hauptkasse; für 12,281 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf. Waarenbestände; 80 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. baares Geld in den fünf Lagern; für 533 Thlr. 21 Sgr. 5 Pf. Emballagen und Flaschen; für 207 Thlr. 16 Sgr. 4 Pf. Gegenstände zum Geschäftsverbrauch; für 1868 Thlr. 15 Sgr. 2 Pf. Utensilien; 13 Thlr. 6 Sgr. 5 Pf. Guthaben bei den Geschäftsfreunden; der Werth des Vereinshauses betrug nach den vorschriftsmäßigen Abschreibungen 16,346 Thlr. 19 Sgr. 9 Pf.; zusammen 31,433 Thlr. 27 Sgr. 4 Pf. Die Passiva in gleicher Höhe vertheilten sich auf Mitgliederguthaben-Conto mit 12,259 Thlr. 29 Sgr. 11 Pf., Reservefondsconto mit 756 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf., Cautionsconto mit 1463 Thlr., Actienconto (Hausankaufs-Antheilsscheine) mit 3000 Thlr., Hypothekenconto mit 13,000 Thlr., Hausertragsconto mit 50 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. und Gewinn- und Verlustconto (Reingewinn für I. Semester mit 904 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf. Der Verein arbeitet bekanntlich nicht auf Erzielung hoher Dividenden, sondern mit möglichst niedrigem Preisaufschlage, weshalb der Reingewinn, welcher sich nur aus den geringen Ueberschüssen über den Einkaufspreis unter Zuschlag der Verwaltungskosten ergiebt, nur ein sehr unbedeutender sein sollte. Der Gesammtumsatz hat 75,107 Thlr. im 1. Semester betragen, nämlich 7184 Thlr. 26 Sgr. für Waaren vom Hauptmagazin resp. aus dem Vereinskeller, 4734 Thlr. 23 Sgr. für Kohlen, 260 Thlr. 25 Sgr. für Emballagen. Die übrige Summe vertheilt sich auf die fünf Lager und zwar so, daß I. 19,919 Thlr., II. 11,122 Thaler, III. 11,362 Thlr., IV. 15,909 Thlr. und das erst spät eingerichtete Lager V. 4614 Thlr. abgeführt hat. Im Vorjahre betrug der Geschäftsumsatz 33,586 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf. im gleichen Zeitraume. Aus einer Zusammenstellung mit dem Umsatz im vorigen Jahre ergiebt sich in zahlreichen Artikeln bereits während des ersten Semesters eine Zunahme, im andern nähert sich wenigstens der Verbrauch im 1. Semester dem Gesammtverbrauch des vorigen Jahres. So sind 9522 Flaschen Wein (gegen 3880) im Vorjahre verkauft, 478 Centner Viehsalz (gegen 150 Centner), 613½ Centner Kochsalz (gegen 516½ Centner), 328 Ctr. Reis (gegen 249 Ctr.), 392 Ctr. Soda (gegen 386 Ctr.), 67¾ Centner Stärke (gegen 61 Centner), 2500 Quart Spiritus (gegen 2200), 16,300 Pack Streichhölzer (gegen 18,000), 1425 Pfund Mostrich (gegen 1450), 908 Pfd. Speiseöl (gegen 975), 673 Pfd. Pfeffer (gegen 720), 2490 Pfd. Nudeln (gegen 2600), 76,350 Pfd. Zucker (gegen 81,400), 34,275 Pfd. Kaffee (gegen 36,250), 66,200 Pack Cichorien (gegen 69,870), 19,650 Pfd. Pflaumen (gegen 5400), 47,240 Pfd. Petroleum (gegen 67,600), 156,400 Cigarren (gegen 99,700), 156⅔ Ctnr. Bohnen (gegen 93), 171 Ctnr. Erbsen (gegen 130), 5685 Pfd. Linsen (gegen 6575), 83 Ctnr. Graupen (gegen 80), 52⅓ Ctnr. Weizengries (gegen 49), 104 Ctnr. Hirse (gegen 77½). Am wenigsten hat der Consum zugenommen in Brot, wo 65,900 Viergroschenbrote (gegen 116,760) und in Mehl, wo 31,400 Pfd. (gegen 55,500) zum Verkauf kamen, sowie in Lichten (Stearin und Paraffin), wovon nur 3635 Pack (gegen 5790) Absatz fanden. Auf Grund dieser Mittheilungen genehmigte die Versammlung nach lebhaften Erörterungen für und wider die Eröffnung des 6. Lagers in der Salomonstraße am Anfang September und des 7. Lagers an der Neissebrücke Anfang October. Der Erfolg des Vereins ist allerdings ein so großartiger, daß die bisherigen Läden nicht mehr zureichen, und da der Verein bei dem Steigen der Butterpreise auf 21 Sgr. für die Kanne wieder mit dem Verkaufe galizischer Butter zu 7½ Sgr. pr. Pfd. begonnen hat, auch bei dem Zunehmen der Abende der Petroleumbedarf steigt, erschien die schleunige Eröffnung neuer Lager geboten.

Die zu dem hiesigen Unterverbande gehörigen sächsischen, preußischen und und böhmischen Consumvereine hielten gestern ihren Verbandstag in Löbau ab. Es waren dazu zahlreiche Vertreter, meist die Vorstände, von 17 Vereinen des Verbandes und außerdem Deputirte von 8 Nachbarvereinen erschienen, nämlich aus Görlitz, Zittau, Löbau, Spremberg, Friedersdorf a. Q., Großschönau, Eybau, Walddorf, Wald, Leutersdorf, Spitzcunnersdorf, Heringsdorf, Warnsdorf, Schönlinde, Odewitz, Obercunnersdorf, Hillemühl, Mengersdorf, Georgswalde, Reichenberg (2 Vereine), Blottendorf, Arnsdorf und Falkenau; Vereine, welche zusammen eine Mitgliederzahl von nahe an 7000 auf wenigen Quadratmeilen repräsentiren, was ein erfreuliches Zeugniß für das Fortschreiten des Genossenschaftswesens ablegt. Unter dem Vorsitze des Unterverbands-Directors Drawe aus Görlitz wurde die Berathung abgehalten. Die Gegenstände der Tagesordnung waren: Der geeignete Zeitpunkt zur Einführung des neuen Maß- und Gewichts-Systems. (Referent: Cassirer Huste-Görlitz. Auf den Antrag des Referenten beschloß die Versammlung, den Vereinen die Einführung schon zu Neujahr 1870 anzurathen. Ueber die Stellung der Consumvereine zu dem Genossenschaftsgesetz referirte Dr. Blau-Görlitz und die Versammlung beschloß auf seinen Antrag allen zum Norddeutschen Bunde gehörigen Vereinen (Oesterreich hat noch kein Genossenschaftsgesetz) die schleunige Unterstellung unter das Gesetz Norddeutschen Bundes zu empfehlen, damit sie sich die Vortheile einer gesicherten Rechtsstellung sichern und ihren Mitgliedern statt der Solidarhaft, welche gegenwärtig für die Mitglieder der nicht eingetragenen Vereine eine Gefahr bildet, die völlig gefahrlose [illegible]arbürgschaft zu verschaffen. Ueber die Höhe des den Lagerhaltern [illegible]enden Manco's und über den gemeinschaftlichen Einkauf von Waaren [illegible] Geschäftsführer Bertram-Görlitz. Er empfahl nur bei Mehl und F[illegible]ngkeiten ein geringes Manco etwa 2% zu bewilligen, im Uebrigen den [illegible]ltern aufzugeben, daß sie genaues Maß und Gewicht hielten und kein [illegible] gewährten. Die von ihm empfohlene Einsetzung einer Commi[illegible] 5 Mitgliedern zum gemeinschaftlichen Ankauf fand die Zustimmung [illegible] Versammlung, die Bertram-Görlitz, During-Zittau, Martini-Oderwitz, Frost-Warnsdorf und Hummel-Obercunnersdorf wählte.

= **Constadt**, 1. Septbr. [Feuer.] Gestern Nacht gegen 1 Uhr brach in dem hölzernen Wohngebäude des Kürschnermeisters Wodzitzky hierselbst Feuer aus, welches trotz thätiger Löschhilfe drei hölzerne Nachbargebäude mit ergriff und in kurzer Zeit in Asche legte. Menschenleben sind nicht zu beklagen, doch haben durch den Brand neun Familien ihr weniges Hab und Gut verloren. Wie wir erfahren, hat sich ein Comite gebildet, welches im nächsten Kreisblatt einen Hilferuf erlassen wird, und läßt sich zuversichtlich hoffen, daß diese Anregung auch diesmal die sonst immer milden Herzen in unserem Kreise für reichliche Beisteuer stimmen wird.

[Notizen aus der Provinz.] * Schönau. Der „Nied. Ztg." wird von hier geschrieben: In unserer Stadt ist man mit der Anlegung einer städtischen Gasanstalt, worin aus Petroleum-Rückstand Gas gewonnen werden soll, beschäftigt; es werden bereits die Röhren gelegt. Nachdem im Dunkel der Nacht ein Vater der Stadt das Unglück gehabt hat, in einen der zur Aufnahme der Gasröhren bestimmten Graben zu fallen, hat man an den betreffenden Strecken zur Sicherheit des zur Nachtzeit vorbeiwandelnden Publikums Beleuchtung angebracht.

+ Neusalz a. O. Am 31. August Nachmittags kam der Kutscher Dorn mit einem mit Eisengeschirr beladenen Wagen die breite Straße herabgefahren; in der Nähe des Floriansplatzes wurden die Pferde, aus bis jetzt noch unbekannten Ursachen, plötzlich scheu; der Kutscher, der sie zu halten suchte, fiel so unglücklich vom Wagen herab, daß der schwere Wagen über ihn hinwegging. Er wurde ohne Besinnung in seine nahe Wohnung gebracht; an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 1. Sept. 10 U. Ab.	334,13	+9,0	W. 1.	Heiter.
2. Sept. 6 U. Mrg.	332,84	+7,1	SW. 1.	Trübe.

Breslau, 2. Sept. [Wasserstand.] O.-P. 14 F. — Z. U.-P. — F. — Z.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 1. September. Der Kaiser hat heute Morgen einem Ministerrathe präsidirt. — „Patrie" theilt mit, daß der Finanzminister Magne finanzielle Reformen vorbereitet. Dasselbe Blatt schätzt die Summe, welche Ende 1869 disponibel sein wird, auf mehr als 60 Millionen Frcs. und meint, daß diese Summe zur Erhöhung der kleinen Gehälter und zur Herabsetzung verschiedener Abgaben verwendet werden dürfte. (W. T. B.)

London, 1. September. Die „Times" spricht sich billigend über das Verfahren der preußischen Regierung gegenüber den als Schweizern neutralisirten Frankfurtern aus und bezeichnete dasselbe als durch die Sachlage gerechtfertigt und nothwendig. (W. T. B.)

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 1. Sept., Nachmittags 3 Uhr. Schluß-Course: 3proc. Rente 72,00—72,22½—71, 85—71, 95. Ital. 5proc. Rente 54, 95. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Actien 811, 25. Credit-Mobilier-Actien 220, 00. Lombard. Eisenbahn-Actien 538, 75. dito Prioritäten 243, 87. 6proc. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) 95 fest. Tabaks Obligationen —. Tabaks-Actien 645, 00. Türken 43, 45. — Schluß sehr matt. Pr. Liquidation wurde die 3proc. Rente zu 72, 20, — 71, 75, — 71, 85 gehandelt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93¼ gemeldet.

London, 1. Sept., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 93 1/16. 1proc. Spanier 28⅝. Italien. 5procent. Rente 54¾. Lombarden 21⅜. Mexicaner 11¼. 5procent. Russen de 1822 86 excl. Div. 5proc. Russen de 1862 87. Silber 60⅝. Türkische Anleihe von 1865 43⅝. 8proc. rumän. Anleihe 91. 6proc. Ver.-St.-Anl. pr. 1882 83 13/16. Flau.

Frankfurt a. M., 1. Septbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Schluß-Course: Wiener Wechsel 97½. Oesterreich. National-Anleihe 56⅓. 6%. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 88⅞. Hessische Ludwigsbahn 139¼. Baierische Prämien-Anleihe 105. 1854er Loose 73⅞. 1860er Loose 80½. 1864er Loose —. Russ. Bodencredit 82. Oberhessische —. Lombarden 256½. Neue Spanier 27⅝. — Schluß fest. Nach Schluß der Börse flau. Credit-Actien 280¼. 1860er Loose 80¼. Staatsbahn 386¾. Lombarden 255. Galizier 260½. Amerikaner 88⅝.

Frankfurt a. M., 1. Sept. Heute ist der Prospect der bei den Bankhäusern F. E. Fuld u. Comp. hier und Heinrich Küstner u. Comp. in Leipzig zur Subscription kommenden 1 Million Dollars 7% Prioritäten I. Hypothek der California-Pacific-Extension-Eisenbahn erschienen. Der Emissions-Cours ist auf 73% festgesetzt. Die Zeichnungen finden vom 2. bis 4. September statt.

Frankfurt a. M., 1. September. [Abendbörse.] Amerikaner 88⅝. Loose 80½, Creditactien 281, Galizier 260, Staatsbahn 397, Lombarden 255, Ziemlich fest.

Wien, 1. September. [Schluß-Course.] Rente —. National-Anl. —. 1860er Loose —. 1864er Loose 120, 00. Credit-Actien —. Nordbahn 223, 50. Franco —. Anglo 379, 00. Nationalbank —. Staats-Eisenbahn-Actien-Cert. 396, 00. Lombard. Eisenbahn 264, 00. London —. Kassenscheine —. Napoleonsd'or 9. 79. Galizier 264, 75. Böhmische Westbahn 230 00. — Fest.

Wien, 1. Septbr., Abends. [Abendbörse.] Credit-Actien 287, 00. Staatsbahn 396, 00. 1860er Loose 97, 75. 1864er Loose 119, 75. Galizier 265, 00. Lombarden 262, 25. Napoleonsd'or 9, 79. Anglo-Austrian 380, 00. Franco-Austrian 125, 25. Böhmische Westbahn —, —. — Fest.

Hamburg, 1. Sept., Vorm. Bei der heutigen Prämienziehung der Hamburger 100 Mark-Banco-Loose von 1846 fiel der Hauptgewinn von 100,000 Bco. Mrk. auf Nr. 40,091, der zweite Gewinn von 10,000 Bco. Mrk. auf Nr. 28,850, der dritte Gewinn von 6000 Bco. Mrk. auf Nr. 31,569, und zwei Gewinne von 3000 Bco. Mrk. auf Nr. 51,346 und 86,431.

Bei der Ziehung der Hamburger 3proc. 50-Thaler-Loose von 1866 fiel der Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Serie 3376 Nr. 3, der zweite Gewinn von 10,000 Thlr. auf Serie 2519 Nr. 14, der dritte Gewinn von 5000 Thlr. auf Serie 1300 Nr. 7.

Hamburg, 1. Sept., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Preuß. Thaler 151 7/16. Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 88½. National-Anleihe 57⅞. Oesterreichische Credit-Actien 119½. Oesterreichische 1860er Loose 79⅝. Staatsbahn 813. Lombarden 537. Italien. Rente 54⅝. Vereinsbank 114½. Norddeutsche Bank 134½. Rhein. Bahn 115½. Mecklenburger —. Altona-Kiel —. Finnl. Anleihe —. 1864er Russische Präm.-Anleihe 130. 1866er Russische Prämien-Anleihe 129. 6procent Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 83⅝. Disconto 3¼ pCt. — Fest.

Hamburg, 1. Sept. Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco matt und stille. Weizen auf Termine höher, Roggen fest. Weizen pr. September 5400 Pfd. netto 121 Bankothaler Br., 120 Gd., pr. September-October 121 Br., 120 Gd., Octbr.-Novbr. 121 Br., 120 Gd. Roggen pr. September 5000 Pfd. Brutto 94 Br., 93 Gd., pr. September-October 90 Br., 89 Gd. Hafer ruhig. Rüböl ruhig, loco 26, pr. October 25⅞, pr. Mai 26. Spiritus unverändert. Kaffee sehr fest gehalten. Zink leblos. Petroleum unverändert, loco 15, pr. Septbr. 14¼, pr. Septbr.-December 14⅝. Regen.

Liverpool, 1. Septbr., Mittags. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Bessere Frage. Middling Orleans 13⅞. Middling Amerikanische 13⅝. Fair Dhollerah 10⅝. Middling fair Dhollerah 10¼. Good middling Dhollerah 10. Bengal —. Fair Bengal 9⅜. New fair Domra 10¾. Pernam 14. Smyrna —. Egyptische —. Dhollerah, Schiff genannt —. Domra landend 10⅝. Fällige Dhollerah —. Dhollerah Mai-Versch. —. Surate Juni-Verschiffung —. Domra Mai-Verschiffung —. Bengal August-Verschiffung 9. — Bessere Frage.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Sehr stetig.

Bremen, 1. Sept. [Petroleummarkt.] Petroleum, Standart white, loco und pr. September 6½—6 11/24 bez. Angeboten.

Köln, 1. Sept., Nachm. 1 Uhr. Weizen höher, hiesiger loco 7 bis 7, 10, fremder loco 6, 22½, pr. Novbr. 6, 22, pr. März 6, 25½. Roggen stille, loco 5, 15, pr. Novbr. 5, 17, pr. März 5, 17. Rüböl fester, loco 13 9/10, pr. October 13 17/20, pr. Mai 14. Leinöl loco 12. Spiritus loco 21¼. — Wetter kühl.

Paris, 1. Sept., Nachmitt. Rüböl pr. Septbr. 101, 50, pr. Januar-April 104, 50. Mehl pr. Septbr. 61, 00, pr. Novbr.-December 62, 50, pr. Januar-April 63, 00. Spiritus pr. Sept. 63, 00.

London, 1. Sept. Getreidemarkt (Schlußbericht). Schwacher Marktbesuch. In englischem und fremdem Weizen beschränkter Umsatz zu nominellen unveränderten Preisen. Hafer ungefähr 3 d. billiger. Mehl eher williger und sehr ruhig. Sonstige Artikel matt. — Wetter schön, aber kühl.

Antwerpen, 1. Septbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Getreide-Markt.] Weizen und Roggen geschäftslos.

Antwerpen, 1. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Petroleum-Markt.] (Schluß-Bericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 55, pr. Septbr. 55, pr. October-December 55½. Fest.

Amsterdam, 1. Septbr., Nachmittags 4 Uhr 30 Min. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen unverändert. Roggen loco behauptet, pr. October 212, pr. März 208. Raps pr. October 78½, pr. April 80½. Rüböl pr. Herbst 42, pr. Mai 43¾. — Wetter bewölkt.

Berlin, 1. September. Die auswärtigen Course hatten Anfangs die Stimmung befestigt, die schwache Kauflust, die ihren Grund hauptsächlich in der Zurückhaltung der Wiener Geschäftswelt hatte, ließ jedoch von vorn herein ein lebhaftes Geschäft in den betreffenden Papieren nicht aufkommen. Nur Lombarden waren schon bei Beginn der Börse nicht ohne Bewegung und in dieser Actie erhielt sich auch während des ganzen Geschäftsverlaufs eine leidliche Regsamkeit. Für die andern österr. Specul.-Effecten wurde durch etwas verstärktes Angebot, das hauptsächlich für Franzosen und Galizier starke Schwankungen entstehen ließ, Bewegung hervorzurufen versucht, die Wirkung äußerte sich jedoch nur in einer matteren Coursentwickelung, ohne daß die Umsätze dadurch an Umfang gewannen. Am österr. Fondsmarkt verlor sich die Festigkeit nicht, und namentlich war die Tendenz der 60er Loose heute fester, als in den Tagen vor dem Ultimo; für Silberrente hatte sich Begehr gesteigert, das Geschäft war jedoch nur sehr beschränkt. Auch auf fast allen andern Verkehrsgebieten herrschte neben meist recht fester Tendenz eine außerordentliche Geschäftsstille. Für italienische Rente war jedoch eher Frage und fehlten zu dem etwas besseren Course eher Abgeber. Auch russ. Effecten waren beliebter, von einiger Erheblichkeit war jedoch nur in Prämienanleihen der Umsatz; die Coupondifferenz bei denselben berechnet sich auf ca. 5/12; auch englische Anleihen recht beliebt. In russ. Bahnen herrschte rege speculative Thätigkeit, die stattgehabten umfangreichen Umsätze bestanden meist in Geschäften auf Zeit zu verschiedenen Terminen. Russ. Priorit. mehr beachtet und in den Coursen gut behauptet; preuß. Prioritäten belebter, in mehreren Emissionen, namentlich Köln-Mind. I. u. V., Mastrichter, Oberschlesische E., gingen größere Summen um; (für Aachen-Düsseldorfer II. sollte gestern die Notiz 80½ G. lauten). Eisenbahn-Actien waren fast ohne alles Geschäft; die im Allgemeinen günstige Tendenz erlitt nur selten eine Unterbrechung durch einzelne Devisen; Oberschlesische allenfalls hatten eine matte Haltung (gestern sollte die Prämien-Notiz pro September 191¾/3 bez. heißen. Sonst sind die Course meist höher, Coseler, Anhalter, Bexbacher, Mainzer recht erheblich; Potsdamer bedeutend niedriger, für Coseler war auf Prämie große Kauflust), Amerikaner nicht lebhaft aber fest. Von preuß. Anleihe 4½% beachtet, von Banken Disc.-Comm.-Anth. — Schluß für österreich. Effecten wieder fest. (B. u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 1. Septbr. 1869.

Fonds und Gold-Course.

	Zf.	
Freiw. Staats-Anleihe	4½	97½ G.
Staats-Anleihe v. 1859	5	101⅝ bz.
dito 1854.55	4½	93⅞ bz.
dito 1856	4½	93⅞ bz.
dito 1857/59	4½	93⅞ bz.
dito 1864	4½	93⅞ bz.
dito 1867/68	4½	93¾ bz.
dito 1850/52	4	85¾ bz.
dito 1853	4	83¾ bz.
dito 1862	4	83¾ bz.
dito 1868	4	82¾ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	81⅛ bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	123 B.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	92 B.
Pfdbr. Pommersche	3½	72⅛ G.
Pfdbr. Posensche neue	4	82⅞ bz.
Pfdbr. Schlesische	3½	— —
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	86 bz.
Rentenbriefe. Pommersche	4	86¾ B.
Rentenbriefe. Posensche	4	84¾ bz.
Rentenbriefe. Preussische	4	85¼ B.
Rentenbriefe. Westfäl. u. Rhein.	4	89 bz.
Rentenbriefe. Sächsische	4	88¼ B.
Rentenbriefe. Schlesische	4	88 B.

Kurh. 40 Thlr.-Loose 56½ G.

Louisd'or 112¼ bz.	Fremd. Bkn. 99⅘ bz.
Napoleonsd. 5.13⅛ G.	Oest. Bkn. 84 bz.
Imperials 5. 18¼ bz.	Russ. Bkn. 77 bz.

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Oesterr. Metalliques	5	51 B.
do. Nat.-Anleihe	5	58¼ G.
do. Lott.-Anl. v. 60	5	80⅝ à ⅞ bz.
do. 54er Präm.-Anl.	4	74½ G.
do. Credit-Loose	—	88½ G.
do. 64er Loose	—	Verloosung
do. 64er Silber-Anl.	5	64 G.
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	137¼ bz.
do. do. 1866	5	136¾ bz.
do. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	81½ bz.
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	68⅝ G.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	71¼ G.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	58¾ bz.
Amerikan. 6proc. Anl.	6	89¼ à ⅜ bz.
Badische Präm.-Anl.	4	102 B.
Baiersche 4proc. Anl.	4	104⅝ bz.
Braunschw. Präm.-Anl.	—	— —
Ital. neue 5 proc. Anl.	5	55⅜ bz.
Ital. Tabak-Oblig.	6	86 bz.
Rumän. Anl.	8	92½ B.
Rum. 7½ proc. Eis.-Obl.	7½	72⅞ à 3 bz.
Türk. Anl.	5	43⅞ bz. G.

Badische 35 Fl.-Loose — —
Schwedische 10 Thlr.-Loose 12 B.
Finnische 10 Thlr.-Loose 8 B.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Zf.	
Berg.-Märk. Serie II.	4½	91¼ G.
do. III. v. St. 3½ g.	3½	77 bz. B.
do. do. VI.	4½	88 bz.
do. Nordbahn	5	99⅞ G.
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	88¾ G.
do. do. G.	4½	88½ G.
Cöln-Minden III.	4	— —
do. do. do.	4½	90 bz.
do. do. IV.	4	81 G.
do. do. V.	4	80⅝ G.
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	80½ G.
do. do. III.	4½	— —
do. do. IV.	4½	— —
Ndrschl.-Märkische	4	84 B.
do. do. III.	4	81 B.
do. do. IV.	4½	90½ G.
Ndrschl. Zwgb. Litt. C.	5	99 bz.
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	82¾ G.
do. E.	3½	73¾ bz.
do. F.	4½	89⅜ bz.
do. G.	4½	89 bz.
Ostpreuss. Südbahn	5	90½ bz.
Schlesw. Eisenbahn	4½	87¾ B.
Stargard-Posen III. Em.	4½	— —
Galiz. Carl-Ludw.-Bahn	5	84¾ bz.
do. do. neue	5	— —
Lemb.-Czernowitz	5	69 B.
do. do. II.	5	75⅜ bz.
do. do. III.	5	74 bz.
Kronpr. Rud.-Bahn	5	77⅝ bz. B.
Oesterr.-Französische	3	289 bz. G.
do. do. neue	3	288 G.
do. südl. Staatsb.	3	247 bz.
Warschau-Wien	5	83 G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1867	1868	Zf.	
Aachen-Mastricht	0	1	4	39 bz.
Berg.-Märkische	7½	8	4	139¼ bz.
Berlin-Anhalt	13 7/12	13 7/12	4	188 bz.
Berlin-Görlitz	4	0	4	73 bz.
Berlin-Hamburg	9½	9½	4	161 G.
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	17	4	196 bz.
Berlin-Stettin	8	8⅛	4	131 bz. B.
Böhm. Westbahn	5	6	5	95½ à 6¼ b. G.
Breslau-Freib.	8	8⅛	4	115½ bz.
do. do. neue	—	—	5	102 B.
Cöln-Minden	8 11/20	8 1/12	4	122¾ bz.
do. do. neue	—	5	5	100 bz.
Cosel-Oderberg	4	7	4	113½ bz.
Gal.-C.-Ludw.-B.	9½	7	5	111½-11¾ b.
Ludwigsh.-Bexb.	9⅖	11⅕	4	166½ bz.
Märk.-Posener	—	4	4	64½ bz. G.
Magdeb.-Halberst.	13	15	4	159 bz. B.
Magdeb.-Leipzig	18	19	4	206⅝ bz.
Mainz-Ludwigshaf.	8½	9	4	139 bz.
Neisse-Brieger	5 1/12	5¼	4	94½ B.
Ndrschl.-Märk.	4	4	4	86½ G.
Ndrschl. Zwgb.	3¾	4½	4	93 G.
Oberschl. A. u. C.	13⅔	15	3½	187¾ bz.
do. B.	13⅔	15	3½	171¾ bz.
Oest.-Fr.-St.-B.	8½	10½	5	222 à 1 bz.
Oest. südl. St.-B.	6⅗	6⅗	5	145½ à 6 bz.
Ostpr. Südbahn	—	0	4	31¼ bz. B.
Rechte-O.-U.-Bahn	—	5	5	95½ bz.
Rheinische	7½	7½	4	117 bz.
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	24 bz.
Stargard-Posener	4½	4½	4½	93⅜ B.
Thüringer	8½	9	4	137¼ G.
Warschau-Wien	8½	6⅔	5	60¼ bz.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	91 et. bz.
Cosel-Oderberg	4½	7	4½	110¾ G.
do. do.	5	7	5	111 G.
Märk.-Posener	5	5	5	87⅛ bz. G.
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	71½ bz. G.
Ostpr. Südbahn	5	5	5	65 bz. B.
Rechte-O.-U.-Bahn	5	5	5	100½ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-Ver.	9⅕	9⅜	4	161¾ B.
Berlin. Hand.-Ges.	8	10	4	131 bz.
Braunschw. Bank	6⅖	7	4	114¾ bz. G.
Coburger do.	4	5¾	4	90 et. bz.
Danziger do.	5½	5½	4	104½ B.
Darmst. Creditb.-A.	6½	8	4	130⅜ bz. B.
Darmst. Zettelb.	5	6	4	99½ B.
Dessauer	0	—	fr.	7⅞ bz. G.
Disc.-Com.-A.	8	9	4	147½ bz. G.
Genfer Bank	0	—	4	23¼ bz.
Hamb.-Nordd. Bk.	7½	8 8/10	4	134 B.
do. Vereins-Bk.	8¼	9 17/30	4	114 G.
Hannoversche do.	4	4⅗	4	92½ bz. G.
Königsberger do.	6 1/10	4	4	105¾ B.
Leipz. Credit-Bk.	6	8	4	117 B.
Luxemburger do.	7⅕	10	4	123½ bz. B.
Magdeburger do.	4	4⅖	4	89¼ B.
Meininger do.	7	8½	4	117¾ bz.
Moldauer Lds.-Bk.	5	4	4	21½ bz.
Oest. Cred.-Actien	7¾	13	5	121½ à ¾ bz.
Posener Bank	5⅗	6 1/10	4	101¼ G.
Preuss. Bk.-A.	8 1/10	8	4½	139½ bz.
Sächs. B. 60% I.-S.	7 7/30	7⅜	4	117½ B.
Schles. Bank-Ver.	7½	8	4	124 B.
Thüringer Bank	4	4	4	78¼ G.
Weimar. do.	4½	4½	4	87½ et. bz. G
Eisenbahnbd.-Act.	12½	11½	5	136 B.
Gwbk Schuster & Co	7	7	4	108 G.
Minerva	0	0	5	44 bz.
Schles. Zinkh.-Act.	4¾	6	5	91 bz.
do. St.-Pr.-Act.	4¾	6	4½	91½ bz.
Tarnowitz. Bergb.	0	4	fr.	60 B.
Vulkan	0	2½	5	— —
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	10	9⅕	4	104½ G.
Schles. Feuervers.	5	0	4	93 B.

Bank-Discont: 4 pCt.

Berlin, 1. Sept. Weizen loco 66—80 Thlr. pro 2100 Pfd. nach Qualität bez., feiner gelber 74 Thlr. bez, pro August 69 Thlr. bez., September-October 69—½ Thlr. bez., October-November 69—68¾—69 Thlr. bez., Novbr.-December 68—½ Thlr. bez., April-Mai —. — Roggen loco 52½—53½ Thlr. pro 2000 Pfd. bez. — Rüböl loco 12⅓ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 17½—7/24 Thlr. bez. pro September 16⅚—19/24—⅞ Thlr. bez., Septbr.-October 16⅚—7/24 Thlr. bez., Octbr.-Novbr. 16⅚—7/12 Thlr. bez., Novbr.-Decbr. 15⅚—⅓ Thlr. bez., April-Mai 15⅚—19/24 Thlr. bez.

\# **Breslau**, 2. Septbr. Am heutigen Markte waren für Getreide bei ruhiger Kauflust Preise schwach behauptet.

Weizen schwach preishaltend, pr. 85 Pfd. schlesischer weißer 79—90 Sgr., gelber alter 78—86 Sgr., neuer 67—80 Sgr. — Roggen zu letzten Preisen in feiner Waare mehr beachtet, pr. 84 Pfd. neuer 58—64 Sgr., feinster 65 Sgr. bezahlt. — Gerste wenig beachtet, pr. 74 Pfd. weiße 50—52 Sgr., helle 48—50 Sgr., gelbe 47—48 Sgr. — Hafer unverändert, pr. 50 Pfund alter 35-39 Sgr., neuer 29—33 Sgr. — Erbsen offerirt. — Oelsaaten heute ruhiger. — Wicken waren ohne Umsatz, pr. 90 Pfund 62 bis 68 Sgr. — Lupinen wenig Umsatz, 59—63 Sgr. pr. 90 Pfund. — Bohnen wenig beachtet, pr. 90 Pfund 65—85 Sgr. — Schlaglein leicht verkäuflich. — Rapskuchen in ruhiger Frage, 67—70 Sgr. pr. Ctnr. — Mais (Kukuruz) war offerirt, 61 bis 63 Sgr. per Centner.

	Sgr. pr. Schffl.		Sgr. pr. Schffl.
Weißer Weizen	76—82—90	Bohnen	64—75
Gelber Weizen, alter	70—78—86		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
" " neuer	66—75—80	Schlag-Leinsaat	190—200—205
Roggen	58—61—65	Winter-Raps	232—244—250
Gerste	45—48—52	Winter-Rübsen	220—228—236
Hafer, neuer	29—31—33	Sommer-Rübsen	— — —
Erbsen	60—64—66	Leindotter	— — —
Wicken	60—65		

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 22—27 Sgr., Metze 1¼—1½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.